

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bey Der Vornehmen Vermählung Des ... Herrn Wilhelm Heinrich Mahlern**

**Graf, Andreas Christoph**

**Esslingen, [1730]**

[urn:nbn:de:bsz:31-5007](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-5007)

121

Ben Der  
Vornehmen Vermählung

Des Wohl-Beobehenen Herrn /

W E R R S

Wilhelm Heinrich

Wahlern,

Seiner Hoch-Fürstl. Durchleucht Herrn Marggrafen zu Baden-Durlach Hochansehnlichen Geheimen Raths und Lehen-Propsts,

Mit Der Hoch-Edel-Beobehenen Frauen /

S R N S S S

Anna Catharina

Sollin,

Wenl.

TIT. Herrn Johann Sollen,

Hochangesehenen Hoch-Fürstl. Württembergischen Expeditions-  
Raths und Kirchen-Casten-Verwalters in Stuttgart

Hinterlassenen Frau Wittwe /

Welche den 7. Sept. 1730. in Durlach Standesmäßig vollzogen wurde,

Suchte

Seine geziemende Hochachtung und schuldige Gratulation

Wegen Beede vornehme Verlobte

In diesen geringen Zeilen an den Tag zu legen

Dero

Ergebenster Diener

M. Andreas Christoph Graf, P. L. C. Augustanus p. t. einiger jungen  
Herren Cavaliers auf dem Hoch-Adel. Ritterschafft. Contubernio Hofmeister.

ESSENZEN, Gedruckt bey Gottlieb Mäntlern.

(1730)



**S**

Ich solte wohl, und kan fast nicht  
 Hoch-Edle! heut ein Carmen schreiben,  
 Hierzu verbindt mich zwar die Pflicht,  
 Doch wills die Schwachheit hintertreiben,  
 Denn das, was Dir gefallen soll,  
 Muß ungezwungen, nett und wohl,  
 So artig und vernünfftig klingen,  
 Wie unsre heut'ge Dichter singen.

Ein König \* würde nur allein,  
 Den dort die Musen selbst verehren,  
 Zu diesem Werke tüchtig seyn;  
 Und liese dieser sich heut hören,  
 So fände etwa seine Kunst  
 Noch Approbation und Gunst,  
 Doch, magt ein schlechter Graf dergleichen,  
 So wird er schwerlich das erreichen.

Indessen seys einmahl gewagt;  
 Ein andrer mag den Trefflichkeiten,  
 Wovon ein jeder rühmt und sagt,  
 Ein recht geschicktes Lied bereiten.  
 Ich thue mehr nicht, als ich soll,  
 Man kennt mein Unvermögen wohl,  
 Was ich hier etwa stammelnd sage,  
 Legt nur die Pflicht allein an Tage.

Dir ist ja jenes Haus bekandt,  
 Das unser Augspurg liebt und ehret,  
 Bey welchem Ansehn, Flor und Stand  
 Sich täglich immer mehr vermehret,

Ein

\* Der berühmte Königl. Hof-Poet und geheime Secretarius zu Dresden.

Ein Haus, dem selten eines gleicht,  
Ein Haus, das keinem andern weicht  
An Ehre, Ruhm, Verdienst und Seegen,  
So Glück und Himmel ihm beylegen.

Ich ehre dieses Hohe Haus,  
Das wirst Du selbst, Hoch-Edle! wissen.  
Der Himmel ließ mich oft daraus  
Gantz ungemeyne Huld genießen.  
Du weißt, ich rühmte öffentlich,  
So bald mein Auge einmahl Dich  
In deiner Wohnung hier gesehen,  
Daß mir viel guts daher geschehen.

Ich weiß auch über diß dabey,  
Daß Dein Geschlechte hier zu Lande  
Damit genau verschwistert sey  
Durch angenehme Liebes-Bande.  
Wie lang ist's doch, man weiß es wohl,  
Daß ein gelehrt und Edler Goll/  
Den Ehr und Tugend trefflich zieret,  
Daraus ein Fräulein heim geführet.

Deswegen gönne diesem Blat,  
Daß nur die Danc-Begierde zeigt,  
Und weiter nichts zum Endzweck hat,  
Als daß es dißmahl nicht verschweiget,  
Wie werth ich deine Gunst geschätzt,  
Wie sehr mich jene Gnad ergötzt,  
So ich bey Herrn von Mauner funden,  
Wie hoch ich Dir und Ihm verbunden.

Bald kömmt der Tag, daran Dein Glück  
Zu Deinem Wohl und besten lachet,  
Da Dich das Göttliche Geschick  
Zu einer Braut aufs neue machet.  
Dich hat ein solcher Mann begehrt,  
Den selbst ein grosser Fürst dort ehrt,  
Und den Er wegen fluger Proben  
In den geheimen Rath erhoben.

Man weiß, wie redlich und getreu  
Du deinem lieben seel'gen Gollen  
Die Liebe ohne Heuchelen  
Biß in sein Grabe zeigen wollen.  
Er rühmte selbst die Wachsamkeit,  
Sorg, Pflege, und Gelassenheit,  
So er in seinen francken Stunden  
Bey dir, Hoch-Edle Frau! gefunden.

So

So unverdrossen wird dein Herz  
Auch jenes Ehren-Haupt verpflegen,  
Dein Zuspruch bringt bey Freud und Schmerz  
Die beste Labsaal Ihm zuwegen.  
Du schickst dorthin schon einen Blick,  
Und läßt die Freunde bald zurück,  
So deinen Wandel hier gepriesen,  
Und dich nicht gerne von sich liessen.

Ich führe hier mit Fleiß nichts an  
Von deiner Anfunfft und Geschlechte,  
Ein jeder kennet schon den Mann /  
( Drum schweig ich auch mit allem Rechte, )  
Der Dich nechst Gott vor dem der Welt  
Zu seiner Freude dargestellt,  
Wer jener Bardili \*\* gewesen,  
Kan man noch hin und wieder lesen.

Ich rühme gleichfalls jezo nicht  
Womit der Himmel dich gezieret,  
Dieweil der Nachdruck mir gebricht,  
So bleibt es von mir unberühret,  
Ein andrer mag, ders besser kan,  
Das, was ich jezo nicht gethan,  
Wiz, Klugheit und Verstande zeigen.  
So Dir in hohem Grade eigen.

Ich wünsche vielmehr Hohes Paar!  
Viel Glück zum neuen Ehestande.  
Der Himmel mach es selbstem wahr,  
Daß Ihr mit diesem neuen Bande,  
Worinn Ihr jetzt verbunden steht,  
Auch neues Glück und Seegen seht.  
Inzwischen sucht Euch, Edlen Seelen /  
Ein Graf sich ferner zu empfehlen.

\*\* Der Weyl. Hochwürdige und Hoch-Gelehrte Herr Prälat zu Blaubeuren und des größern  
Landschafftlichen Ausschusses hochangesehener Assessor.

